© 2024

Wenig Interesse: Jugendgemeinderäte kommen nur selten in der Region zustande.

SEITE 20

Verkauft: So soll es im Gebäude der Sana Klinik in Bad Wildbad weiter gehen.

SEITE 21

Region

J. S. Klotz Verlagshaus braucht ein Insolvenzverfahren

- Buchverlag mit Sitz im Schloss Bauschlott ist zahlungsunfähig.
- Betrieb läuft noch weiter, gesucht ist jemand, der übernimmt.

ALEXANDER HEILEMANN UND **ANDREAS WAGNER**
NEULINGEN/ENZKREIS/PFORZHEIM

Umgeben von Kunst, Büchern und Bildung im Schloss Bauschlott: Dieses Bild hat die Region von Jeff Stephan Klotz. Sein Verlagshaus mit Sitz im Schloss ist nun aber zahlungsunfähig. Er will verstärkt auf andere Standbeine wie Reisen setzen. ARCHIVFOTO: MEYER

Es ist eine zentrale Adresse, wenn es um Veröffentlichungen zur regionalen Geschichte geht, um kirchliche Themen oder gleich um eine „Enzkreis-Bibel“: das J. S. Klotz Verlagshaus, das seinen Sitz im Schloss Bauschlott hat. Am Freitag hat Geschäftsführer Jeff Stephan Klotz den Gang zum Amtsgericht Pforzheim antreten müssen, um die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens zu beantragen. Betroffen sei ausschließlich der Buchverlag, also Buchproduktion und -vertrieb, sagt Klotz auf Nachfrage. Unberührt, weil schon seit 2015 vom Verlagshaus getrennt, sieht er seine Unternehmen zu Reiseorganisation in Remchingen, zum Ausstellungsbau mit Sitz in Großbritannien oder zu Beratung und Konzeption.

Letzteres zählt zum Aufgabenbereich der Firma Ephesos mit Sitz in der Pforzheimer Villa Wagner, die ebenfalls nicht betroffen ist. Klotz ist dort Geschäftsführer. Ehrenamtlich, wie der 35-Jährige sagt. Auch das Café in Schloss Bauschlott ist nach seiner Darstellung von der Insolvenz nicht betroffen. Dessen Betrieb habe bereits vor zwei Jahren eine frühere Mitarbeiterin in Eigenregie übernommen.

Zur vorläufigen Insolvenzverwalterin für das 2015 gegründete Verlagshaus ist die Pforzheimer Rechtsanwältin Tanja Justin bestellt worden. Sie arbeitet für die Mannheimer Kanzlei Hendriock/Dr. Georg, Spezialisten für Insolvenzverwaltungen. Die Kanzlei hat eine Niederlassung in Pforzheim. Nach Angaben der Anwältin läuft der Geschäftsbetrieb im Verlag derzeit noch – und eine weitere Fortführung sei auch das Ziel. Sie spricht dafür etwa von der „Suche nach einem Käufer“. Die Juristin wird sich in den nächsten Tagen und Wochen erst einen genauen Überblick über die Struktur des Verlagshauses und die wirtschaftliche Situation verschaffen. Derzeit könne sie inhaltlich noch „relativ wenig sagen“, so Justin.

Der Buchverlag war schon zuletzt geschrumpft. Heute sind ihm nach Klotz’ Angaben noch 1,4 Stellen zugeordnet. Daran ändert sich fürs Erste auch nichts. Darüber hinaus hätten er selbst, ein Mitgesellschafter und freie Mitarbeiter angepackt. Mit diesem Personenkreis sind Gespräche geplant. Klotz hofft, dass eventuell aus dieser Richtung Interesse kommen könnte, den Verlag zu übernehmen. Oder dass ein anderer Verlag als Käufer auftritt. So lange sollen begonnene Projekte noch zum Abschluss gebracht werden.

> **„Für mich ist das schmerzlich, eine emotionale Sache. Denn mit dem Verlagshaus hat für mich alles angefangen.“**
>
> **JEFF STEPHAN KLOTZ**

Warum fehlt dem Verlagshaus das Geld? Klotz führt das auf eine Marktsituation zurück, in der sich seine Bücher nicht mehr durch den Verkauf selbst finanzieren ließen. Mit ihm wird es auch künftig keine Publikationen zur Ortsgeschichte, zur regionalen Baugeschichte oder Kirchenführer und andere Bücher mehr geben, für die das Verlagshaus bekannt ist. Sein Wunsch ist, dass veröffentlichte Titel weiter lieferbar sind. Aber vieles ist derzeit in der Schwebe.

Seit 2015 hat sich der geschäftliche Schwerpunkt nach Klotz’ Angaben immer weiter in Richtung von Reisen verändert. Der Buchverlag habe zuletzt nur noch für rund zehn Prozent seiner Geschäfte gestanden – dafür sei aber über die Hälfte der Arbeit benötigt worden. Ein Missverhältnis. Die Zahlen und Einschätzungen stammen freilich von Klotz selbst.

Der 35-Jährige mit deutschen und dänischen Wurzeln, aufgewachsen in Remchingen und in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen, ist in der Region eine Größe in Sachen Geschichte. Als Vortragsredner – zuletzt beispielsweise bei Ortsjubiläen – ist er im Enzkreis, in Pforzheim und darüber hinaus ständig präsent. Diese Vorträge will er weiterführen. Er steht auch für eine Vielzahl von Ideen und Projekten, ist einer, der viele Bälle gleichzeitig in der Luft hält.

Nicht jedes Projekt wird Realität. Die Villa Wagner, ein repräsentatives Jugendstilgebäude auf dem Hachel mit Blick über Pforzheim, hatte er als Kulturzentrum für vielfältige Veranstaltungen über Kunst, Literatur und Musik vorgesehen. Heute ist die Villa offiziell Sitz der Ephesos GmbH für Beratung und Projektmanagement. Klotz’ britische Firma The Noble Household Limited, angesiedelt in Richmond im Westen Londons, ist laut den zugänglichen Registern noch sehr jung – eingetragen am 16. Dezember 2024.

Jeff Stephan Klotz und sein vielfältiges Engagement

Jeff Klotz ist 1990 in Pforzheim geboren worden. Schon mit 18 Jahren hat er die ehrenamtliche Leitung des Römermuseums Remchingen übernommen, die er noch immer innehat. Er hat Geschichte, klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte studiert. Das nun insolvente Verlagshaus hat er 2015 gegründet. Zeitweise war er Kurator des Archäologischen Museums Pforzheim und organisierte den Verband der Kultur und Museumslandschaft Nordschwarzwald. Er hat Projekte angeschoben wie einen Salon für Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und Wirtschaft im Bauschlotter Schloss. Klotz war ehrenamtlich zehn Jahre lang Gemeinderat in Remchingen. Er ist Landeskirchenrat der Evangelischen Kirche in Baden und Mitglied der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland. *hei*

Hoffnung im Kampf gegen den Ärztemangel

- Versorgungszentren in Unterreichenbach und Neuhausen: Baupläne gehen rasant voran, Betreibersuche läuft.

ALEXANDER HEILEMANN
NEUHAUSEN/UNTERREICHENBACH

Immer mehr Städte und Gemeinden machen sich große Sorgen um die Zukunft von Arztpraxen im eigenen Ort. Wie berichtet, setzen mit Unterreichenbach und Neuhausen zwei Nachbarkommunen auf das Konzept des Investors „Medizin vernetzt“ aus der Nähe von München. Und der gibt ordentlich Gas. In beiden Gemeinden sind bereits Bauvoranfragen für Gebäude auf dem Weg, die künftig medizinischen Betreibern und angestellten Ärzten die Arbeit in einem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) schmackhaft machen sollen.

In Neuhausen beschäftigt eine solche Anfrage bereits am kommenden Dienstag den Bauausschuss des Gemeinderats. Und auch in Unterreichenbach will der Investor klären, was planungsrechtlich möglich ist. Drei Wochen, nachdem die Idee erstmals im Gemeinderat vorgestellt wurde. „Medizin vernetzt!“ setzt auf eingeschossige Neubauten mit geringen Energiekosten, die für Patienten ohne Hindernisse wie Treppen zu erreichen sind. Die Aufteilung der Räume soll so gewählt werden, dass sie zu einer modernen Praxisausstattung für Ärzteteams passt.

Gedacht sind sie für junge Medizinerinnen und Mediziner, die nicht das Risiko einer eigenen Praxis selbst tragen müssen und auch mit flexiblen Zeiten arbeiten können. So schildert Neuhausens Rathauschefin Sabine Wagner die Vorteile der MVZ-Idee. „Für die Patientinnen und Patienten hat das den Vorteil, dass viele Angebote unter einem Dach zu erreichen sind.“ Unterreichenbachs Bürgermeister Lukas Klingenberg sieht darin eine Riesenchance für seine Gemeinde, setzt auf den guten Verkehrsanschluss mit Bahnhof, Bushaltestelle und Bundesstraße direkt am geplanten Standort. Neben der medizinischen Versorgung könne das auch einen Impuls für die Ortsentwicklung rund um den Bahnhofsvorplatz geben.

Beide Kommunen bieten Grundstücke für Neubauten in Erbpacht an. Auch ein Grund für das Tempo der Planung. „Medizin vernetzt“ würde selbst nur das jeweilige Gebäude hochziehen – und es an einen medizinischen Betreiber vermieten, der dann Ärzte an Bord holt. Die Gespräche dazu laufen sowohl in Unterreichenbach als auch in Neuhausen.

Ärzte statt Parkplatz ist die Idee in Neuhausen an der Pforzheimer Straße. Die Bauvoranfrage des Investors diskutiert der Bauausschuss am Dienstag. FOTO: KOST

Das Grundstück in Unterreichenbach gegenüber dem Bahnhof und dicht an der B 463 ist als Standort für ein MVZ im Gespräch. ARCHIVFOTO: DAST-KUNADT

KEINE VERLETZTEN

CNC-Fräsmaschine gerät in Brand

KARLSBAD-ITTERSBACH. Der Brand einer CNC-Fräsmaschine in einer Werkhalle im Industriegebiet Ittersbach ist glimpflich ausgegangen. Laut Alexander Harsch, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Karlsruhe, sei die Polizei gegen 15.32 Uhr wegen eines Schmorbrandes alarmiert worden. Das Firmenpersonal selbst hätte das Feuer gelöscht. Verletzt wurde zufolge der Polizei keiner. *pol*

Beim Eintreffen der Feuerwehr in Ittersbach war der Brand bereits gelöscht. ARCHIVFOTO: MARKUS ROTT / EINSATZREPORT24

MITMACHKONZERT

Daniel Kallauch in der Christuskirche

REMCHINGEN-WILFERDINGEN. Ein Mitmachkonzert veranstaltet der Kindermusiker und Unterhaltungskünstler Daniel Kallauch am Freitag, 14. März, um 17 Uhr in der Wilferdinger Christuskirche zusammen mit dem Kinderchor „Lighthouse Kids“ der evangelischen Kirchengemeinde Wilferdingen. Karten für zwölf Euro gibt es im Vorverkauf auf der Internetseite www.cvents.de. *zac*

FACHGERECHT

Schnittkurs mit Beerenkunde

REMCHINGEN-NÖTTINGEN. Den fachgerechten Schnitt von Obstgehölzen zeigt Fachwart Thorsten Baumann bei einem Schnittkurs des OGV Nöttingen am Samstag, 15. März, um 13.30 Uhr im Vereinsgarten beim Aussiedlerhof Schneider an der Verlängerung des Striesterwegs. Neben dem Erziehungs- und Erhaltungsschnitt kommen auch Beerensträucher nicht zu kurz. *zac*

BÜRGERSAAL

Schlachtfest beim Bürgerverein

REMCHINGEN-DARMSBACH. Zum Schlachtfest lädt der Bürgerverein Darmsbach am Samstag, 15. März, ab 11 Uhr solange der Vorrat reicht ein. Neben Schlachtplatte und Hausmacher Wurst warten Schwartenmagen und Koteletts auf die Besucher im Bürgersaal an der Feldbergstraße. Kontakt zum Verein unter: Remchingen.de/kultur-freizeit/vereine/buergerverein-darmsbach-e-v-id_194/. *zac*